

General-Anzeiger



Saalkreuzer Tageblatt.

Saalkreuzer Familienblätter.

für Halle und den Saalkreis.

Amliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Saalkreuzer Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“.

Haupt-Expedition:
 Große Ulrichstraße Nr. 16 (Eingang Radfahrerhof).
 *Telegraphische Adressen: Halle a. S. 225.
 *Telephonische Adressen: Halle a. S. 225.

Die heutige Nummer umfaßt 18 Seiten.

Wer ein reichhaltiges, gut unterrichtetes Abendblatt lesen will, der abonnire auf den

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Abonnement pro Monat 50 Pfennige frei ins Haus.

Der „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“ erscheint täglich Nachmittags, außer Sonntagen, und enthält keine Leier durch populär geschriebene Zeitartikel über alle wichtigen politischen, Dorfkommunale und Tagesfragen und giebt in einer für kurze Zeit zusammenfassenden und übersichtlichen Zusammenfassung der allgemeinen politischen Lage. Ein umfangreicher Depeschen- und Telegrammen- und Kurier-Service ermöglicht es, die Leser des „General-Anzeiger“ auf die neuesten Nachrichten über alle Vorgänge in Halle und Umgebung und in dem „General-Anzeiger“ zweifelslos das heutzutage wichtigste Blatt in allen kommunalen Angelegenheiten der Stadt Halle.

Die Angelegenheiten der Zeit entsprechend bringt der „General-Anzeiger“ nennendste Illustrationen über bemerkenswerte Vorgänge aller Art, wonit wir bei unseren Lesern einen vollen Erfolg finden.

Stella's Geheimniß.

Der Roman ist außerordentlich spannend und fesselt und dürfte deshalb unsere geschätzten Leser von Anfang bis zu Ende in dauernder Spannung erhalten.

Ständig empfehlen wir den „General-Anzeiger“ als wirksamstes Informations-Organ.

„General-Anzeiger“ hat nachweislich die größte Platz-Anlage aller in Halle erscheinenden Zeitungen.

Ein Griff ins Leben.

11) (Schluß.) (Nachdruck verboten.)

„Ja, er versuchte nicht einmal, sich zu einem Wächeln zu zwingen, als er sich Julia's heitere Aeußere erwiderte: „Es befindet sich dort, und Du sollst es so gleich kennen lernen. Gehe mit mir nur, es züvur in die rechte Beleuchtung zu rufen.“

Er trat hinter die Gardine und blieb vor seinem Bilde stehen, das sich schon jetzt in der günstigsten Beleuchtung befand. Noch einmal schen er es mit dem kritischen Auge des Schöpfers mustern zu wollen, ehe er das entscheidende Urtheil aus Julia's Munde vernahm. Aber auch der Erfolg dieser letzten Musterung schien ein wenig erfreulicher zu sein, denn die Schatten wichen nicht von seinem Antlitze, und bitter zuckte es um seine Lippen.

Das Gemälde war eine Darstellung der Scene, die ihm der ehemalige Schauspieler Georg Heßling als das folgenschwerste Ereignis seines Lebens geschildert hatte. In einer armenigen, kaum mit dem unentbehrlichsten Hausrath ausgestatteten Dachkammer sah ein abgegrizter, hohlwangiger Mann mit wirrem, schwarzem Haar und fieberglänzenden, dunklen Augen halb aufgedrückt auf seinem dürftigen Lager, dem Besucher sein Gesicht voll zuwendend. Und welche Wandel dem Werke sonst auch anhaften mochten, die Porträtmalerei dieses Mannes mit dem Unglücklichen, der dem Maler eine Stunde lang als Modell gedient hatte, war eine geradezu frappante. Jeder, der den charakteristischen Kopf Georg Heßling's gekannt hatte, mußte davon überzeugt und betroffen sein. Der Mensch, der eben in wilden Schreien aus einem Fiebertraum aufgewachen zu sein schien, hielt einen offenen Brief in der Hand, und das maßlose Entsetzen in seinem tiefen Blick erregte, eine wie furchtbare Kunde dieser Brief ihm gebracht haben mußte. In einiger Entfernung von dem Bette, nahe im Hintergrunde des Bildes war ein alter Wächstorb

* Was in der Welt vorgeht.

Halle, 24. September.

Man rüht sich in Preußen zu den Landtagswahlen. Alle Parteien haben große Wahlaufrufe erlassen und große Versammlungen. Aber man glaubt den Politikern nicht mehr im Lande, sie haben vor der Wahl noch alle versprochen und nachher wenig gehalten. So kommt es vor, daß der Bürgermann etwas spöttisch zur Rede freier und der kommende Session wenig Vertrauen entgegenbringt. Die alten Schlagworte ziehen nicht mehr, man will nun endlich Thatsachen sehen. Die Parteienwahlen aber denken nicht an Thesen, sie gründen nur immer nach neuen Worten. Man kann die Stimmung nicht besser wiedergeben als durch das alte Wort: Viel Gekrei und wenig Volk.

Große Excitation erregt die neuesten „Entschlungen“ des Herrn Busch, der noch immer für sich das Recht in Anspruch nimmt, als Vertreter Siamkats zu gelten. Dieses Recht giebt ihm nicht, aber nach dem Tode des großen Kanzlers wird sich ja Niemand finden, der den „Gehilfenkandidat“ Siamkat fassen. Ob der „Gehilfenkandidat“ Busch durch seine Verfechtungen mit dem Auktoren des großen Reichstages Rechtmäßigkeit erwirbt, ob er sich den Lauf des Mit- und Nachschreibens verdient, ist nicht zu entscheiden. Die alten Schlagworte ziehen nicht mehr, man will nun endlich Thatsachen sehen. Die Parteienwahlen aber denken nicht an Thesen, sie gründen nur immer nach neuen Worten. Man kann die Stimmung nicht besser wiedergeben als durch das alte Wort: Viel Gekrei und wenig Volk.

In Oesterreich beginnt die sogenannte parlamentarische Campaigne ihre Schalten voranzukufen. Die einzelnen Parteien präbuzieren den Sessionenbeginn mit Kundgebungen, welche nichts Tollerliches erwarten lassen. Hüben und drüben wird der Kampf angeblüht. Nach den Deutschösterreichern, welche die Aufnahme der scharfen Ostrifikation auf der ganzen Linie in Aussicht stellen, kommen jetzt auch die Czechen mit der Erklärung, daß selbst nach einer eventuellen Beilegung der Sprachfrage das czechische Volk den Kampf um seine Rechte nicht aufgeben werde. Man sieht also, die Politik kuumert sich nicht um das rechte Gesicht des fäulenspaniens, neuer Kampf auf allen Fronten wird die Devise sein.

Das die Generer Schreckensthat internationale Maßnahmen gegen die Anarchisten zur Folge haben werde, haben wir wiederholt hervorgehoben. Jetzt ist es bereits bekannt, daß die Anregung zum Schutze gegen die Propaganda der That von Italien aus bereits an die Mächte ergangen ist. Es handelt sich selbstverständlich nur um internationale Vorkehrungen gegen die Wiederholung anarchistischer Verbrechen, nicht aber um die neuerliche Einbringung von Ausnahmestellen, wie vielfach fälschlicherweise ausgeprochen wird.

In Frankreich hat die Gährung den Siedepunkt erreicht. Die Revision des Dreyfusprozesses ist zwar endlich gefestigt, ob sie aber den Erfolg haben wird, den ihre Freunde erhoffen, bleibt abzuwarten. Jedemfalls scheinen auch nach dem kürzlich Zustande des Hindernisses nicht be-

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 23. September. (Schaubildchen.) Die Kaiserin ist heute früh 8 1/2 Uhr nach Garmisch abgegangen, um dort mit dem Kaiser zusammenzutreffen. Dem Oberwägen aus bezug sich das Kaiserpaar gemeinsam nach Sennin zur Einweihung der neuen Hofkapelle. Das Kaiserpaar trat dabei um 12 Uhr Mittag ein. Um 2 Uhr trat das Kaiserpaar nach Sennin an.

(Für Oesterreich des Kaisers) wird folgendes gemeldet: Zum letzten Empfang des Kaisers sind aus Beihel des Sultans auch in Beirut und Damaskus besondere Fest-Ausgehänge beauftragt worden, die schon jetzt in voller Zähligkeit sind; in Damaskus wird der Kaiser im Palast des Gouverneurs wohnen. — Die deutsche evangelische Gemeinde in Jerusalem wird dem Kaiser bei seinem Besuche in der heiligen Stadt eine Huldigung senden. Diese ist in der würdevollen, sorgfältigen Bearbeitung in Stuttgart fertiggestellt worden und ein Exemplar jeder ganz neu, von der Bibliothek des Kaiserlichen Hofes. Ihr Formate ist 23:32 Centimeter. Sie bekommt einen geschmückten Ueberzug.

„So wart Du — Du jene Verworfenen, die ihr Mund dem Untergange preisgab, indem sie es feige und heillos verließ.“

Jutta von Greiffenhagen lachte schallend auf.

„Warum fragst Du mich, da Du doch die Geschichte meines Lebens so genau zu kennen scheinst? Ja, ich will die Frau des Menschen, den Du da mit bewunderungswürdiger Liebe gemalt hast, und ich zog es eines Tages, als wir alle drei dem Vergangenen nahe waren, vor, mir das Glück auf eigene Hand zu suchen, statt an der Seite eines schwächlichen Narren elend zu Grunde zu gehen. In dem Tode des Kindes trage ich keine Schuld, denn es war ein himmlisches, gödliches Geschöpf, dem irgend ein rauber Luftzug verhängnisvoll werden konnte. Aber weshalb sage ich Dir das alles! Was haben wir beide überhaupt noch mit einander zu schaffen! — Du hast mich hierher beschieden, damit ich mein Urtheil abgebe über Dein Bild — nun wohl, Du sollst es haben!“

Aus einer Waffentruhe, welche die Wand zu ihrer Rechten schmückte, hatte sie einen scharf geschliffenen, eisernen Dolch herabgeriffen, und blizhch, ehe Wollfried im Stande gewesen wäre, die Ausföhrung ihrer Absicht zu hindern, hatte sie mit dem spitzen Stahl die Leinwand des Bildes nach verschiedenen Richtungen hin durchschnitten, so daß sie wenige Sekunden später in Fetzen aus dem Rahmen herabfiel.

Mit einem abermaligen höhnischen Lächeln schleuderte sie die Waffe zu Boden.

„Nun weißt Du, was Du und Deine Kunst mir werth sind! Jetzt magst Du die rührende Geschichte noch einmal von vorn anfangen oder Du magst Dir einen andern Stoff aus dem Leben suchen — mir ist es gleich.“

Schne dem von ihr angekündigten Zeröbrungswort noch einen weiteren Blick zu gönnen, warf sie höhnisch die schonen Kleider zurück und schaute hinaus. Sedert Wollfried aber stand nach Verlust von Minuten noch immer auf dem nämlichen Fleck wie jemand, der sich von der Wirkung eines betäubenden Faustschlages nicht zu erholen vermag. Dann anst er sich

154

Das Saalkreuzer Tageblatt...

155

Zeit- und Gefühlsdruck.

Anzahlung auf eine einfache Wohnungs-Einrichtung Mk. 20. Abzahlung wöchentlich Mk. 2.	Anzahlung auf eine feine Wohnungs-Einrichtung Mk. 40. Abzahlung wöchentlich Mk. 4.	<h1>L. Eichmann,</h1> anerkannt ältestes, grösstes und renommiertestes Waaren- und Möbel-Haus dieser Art am Platze. Nur Gr. Ulrichstr. 51, Eingang Schulstrasse, 6 Läden in den Kaisersälen. Eigene Arbeiteräume im Hause.	Anzahlung auf einen dauerhaften Anzug Mk. 6. Abzahlung wöchentlich Mk. 1.	Anzahlung auf einen hocheleganten Anzug Mk. 10. Abzahlung wöchentlich Mk. 2.
Anzahlung auf eine bessere Wohnungs-Einrichtung Mk. 30. Abzahlung wöchentlich Mk. 3.	Anzahlung auf Gardinen, Portièren, Teppiche, Tischdecken, Uhren, Kinderwagen, Federbetten, Bilder, Leinen- und Baumwoll- waaren, Kleiderstoffe nach Uebereinkunft. Ohne jede Anzahlung erhalten Kunden Waaren aller Art.		Anzahlung auf einen eleganten Anzug Mk. 8. Abzahlung wöchentlich Mk. 1,50.	Anzahlung auf einen Gehrock- Anzug Mk. 12. Abzahlung wöchentlich Mk. 2.

<p>Täglich frisch</p> <h1>geröstete Kaffee's</h1>	<p>von hochfeinem Aroma, exquisitem Geschmack und grösster Ergiebigkeit, in allen Preislagen das Beste billigst</p>	<p>empfehlen</p> <h1>Pottel & Broskowski,</h1> <p>Grosse Ulrichstrasse 33/34. Prompter Versand nach auswärts. — Man verlange Proben.</p>
--	---	--

Hut-Magazin
zum Pfau,
Markt 22
(Hotel goldener Ring).
Specialität:
**Herren-
Hüte 2,65!**

Montag
bleibt hohen Feiertags halber
geschlossen.
J. Sternlicht.
Albert Hampe,
St. Wälftr. 6 u. Leipzigerstr. 66,
empfiehlt feine Fabrikate in
Zuckerwaaren, Chocoladen u.
Honigkuchen.
Wiederverkauf zu Vorzugspreisen.

Anstalt
für **Massage und**
Heilgymnastik
von
E. Oertling,
Galle, Heinrichstr. 8.
— Geöffnet täglich von 8-7 Uhr. —
Sprechstunden:
Für Damen von 12-1 Uhr
(Frau Oertling),
für Herren von 3-5 Uhr.
Thüringer Musgewürz,
vorrätig in Aroma, bei
Ernst Jentsch, Leipzigerstr.

Patente
besseren und vorwiegend
H. & W. Pataky
Berlin NW.,
Luisen-Strasse 28.
Gegr. 1892.
Bis jetzt **30 000**
Aufträge zu Annehmungen.
Verwertungsrechte für ca.
27 Millionen M.
Ankauf u. Prospekte gratis

Vertretung Halle:
H. Proskowski,
Zitfenerstr. 68

Etiquetten-Fabrik
Carl Warnecke,
Halle a. S., Böhlbergasse.
Gr. Lager von Wein- u. Liqueur-Etiquetten.

Wahrhaft chinesisches
Mandarinendennen
garantirt neu und bestens gereinigt,
das Pfund Mt. 2,85, Silberweisse Bänder-
hemden, das Pfund Mt. 3,50, Ia.-Sorte,
hellweiss, das Pfund Mt. 4,50. Hierfür
beständige Fällung für Oberbetten.
Druckerei unterm. Vertrieht gegen Nach-
nahme. Preislisten u. Proben gratis franko.
Georg Meißnerberg,
Berlin NW., Landwehrstr. 29.
Diese Inseratengedrächten

Fertige Betten von 17 M.
an,
große Auswahl in Bettfedern u. Dennen,
Anletts, Bezügen, Bettstücken,
Schal- u. Bettdecken billig.
Alb. Hammer, Geißstr. 52.

DAMEN-

Kleider-Stoffe und fertige Kleider

gute gediegene Stoffe in den schönsten Farbentönen.
Costumes in apartestem Schnitt, Nachbildungen Pariser und Wiener Modelle in bester Ausführung.
Specialhaus für Damenkleiderstoffe und Costumes

C. A. Boegelsack.

Schmeer-
straße 1. **Riesen-Bazar** Rathskeller-
gebäude.

Empfehle zum Umzug:

Zuggardinen-Einrichtungen verstellbar — passend für jedes Fenster beste Qualität, nur mit Messingrollen Stück 60 Pfg.	Küchenhandtuchhalter mit Glas für Vorwand- handtuch, 50, 75, 100 Pfg. Küchenrahmen 25, 50, 75 Pfg., 1, 1,50, 2, 2,50, 3,50 Mt. per St. Zimmerhandtuchhalter , aparte Reutetten, nachbaum poliert, in allen Preislagen. Handtuchständer, Säulen, Luthertische in Holz und Nidel. Vogelbauerständer, Vogelbauer, Schirmständer in allen Preislagen.
---	---

Gardinenstangen, geschweift, in allen Größen, nur 50 Pfg.
" gerade, fein nachbaum poliert, extra hart, 1 Mk.
Portièrenstangen mit 2 Goufons, 8 Ringen, 4 Mk.
Gardinenrosetten, nachbaum und mahagoni, Stück 15 u. 25 Pfg.
Portièrenketten Stück 25 — 50 Pfg.
Wandspiegel 10, 25, 50 Pfg., 1, 1,50, 2, 3 u. 3,50 Mt. per St.

Besonders empfehle:
**Tischlampen, Hängelampen,
Flurlampen, Nachtlampen, Ampeln**
in besonders großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen.